

Saale-Beitung.

Sechsbundertziger Jahrgang.

werden die Gekaufte Kolonialzettel oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Er scheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Expedition: Saale-Beitung, Nr. 170; der Abonnententabelle Nr. 1133.

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich bei postmaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. ...

Sie übernehmen eingehende Manuskripte und keine Gewähr übernehmen. ...

Verantwortlicher Redakteur: Dr. 1140; der Kassenführer: Dr. 170; der Abonnement-Verwaltung: Dr. 1133.

Nr. 441.

Halle, Sonnabend, den 20. September

1913.

Weniger Bevormundung.

Die preussischen Kommunen werden heute mehr denn je zu Maßnahmen herangezogen, die eigentlich zu den Aufgaben des Reiches oder des Staates gehören. ...

Mit Einführung der Steinigen Städteordnung vom 19. November 1808 sollten die Städte von der Hoheit des Staates möglichst befreit, Bürger- und Gemeinfinn, die unter den „rathäuslichen Reglements“ und der Soldatenwirtschaft arg gelitten hatten, neu belebt, die Teilnahme der Bürger an der städtischen Verwaltung gefördert werden. ...

Ohne jeden Zweifel wird man zugestehen müssen, daß die aus der Mitte der Bürgererschaft zur Teilnahme und Mitarbeit an der kommunalen Selbstverwaltung gemächten Männer wohl abwägen können, was der Kommune kommt, auf welche beste Art und Weise und in welcher Höhe die Mittel zur Befreiung der Verwaltungskosten aufzubringen sind. ...

Von dem Ministerium des Innern und dem Finanzministerium ist der Entwurf einer Novelle zum Kommunalabgabengesetz aufgestellt, mit dem sich der nächste preussische Städtetag zu beschäftigen haben wird. ...

Nicht ohne Interesse ist auch die Bestimmung, daß Steuerordnungen, wenn es sich um die Befreiung von Luftbatterien, von Bier, der Konzeptionserteilung für Gast- und Schankwirtschaften sowie des Haltens von Hunden handelt, nicht mehr der Genehmigung der Aufsichtsbehörde bedürfen. ...

Kosten des Verkehrs, auf Kosten einzelner Bürger. Solche Maßnahmen entsprechen nicht dem liberalen Prinzip und sind mit der Forderung, daß eine Sonderbesteuerung einzelner Bürger zu vermeiden ist, nicht vereinbar. ...

Alles in allem bringt der Entwurf einer Novelle zum Kommunalabgabengesetz eine ganze Reihe von Forderungen, deren Einführung den Kommunen nach verschiedenen Seiten hin eine größere Bewegungsfreiheit bringt. ...

Emil Schwilgin (Halle).

Sozialdemokratischer Parteitag.

Jena, 19. September.

Der heutige fünfte Sitzungstag des Sozialdemokratischen Parteitages wurde eingeleitet mit einer Geschäftsordnungsdebatte. — Der Vorsitzende Göhr machte einige Vorschläge über den Modus bei der Wahl des Vorsitzenden. ...

Was den Mehrbeitrag anlangt, so ist darin vieles noch nicht klar, so in der Frage der Fürstenerhebung. Sie haben sich ja bereit erklärt, Beiträge zu zahlen, aber nicht wie viel oder in welchem Maßstabe. ...

Nicht ohne Interesse ist auch die Bestimmung, daß Steuerordnungen, wenn es sich um die Befreiung von Luftbatterien, von Bier, der Konzeptionserteilung für Gast- und Schankwirtschaften sowie des Haltens von Hunden handelt, nicht mehr der Genehmigung der Aufsichtsbehörde bedürfen. ...

Erfolg geführt habe. (Sehr gut!) Ich glaube, vertrauensvoll dem Spruche des Parteitages entgegengehen zu können, und bitte Sie, von den Anträgen jenen den Vorzug zu geben, welche der Fraktion das Vertrauen aussprechen. ...

Der Vorstand teilt hierauf mit, daß zu der Disziplin 52 Redner gemeldet sind.

Darauf tritt der Vorsitzende auf die Tagesordnung ein. Der Vorstand teilt hierauf mit, daß zu der Disziplin 52 Redner gemeldet sind. ...

Deutsches Reich.

Die Reform des Kommunalabgabengesetzes.

Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt: „In der Tagespresse wird mitgeteilt, daß vom Ministerium des Innern und vom Finanzministerium der Entwurf einer Novelle zum Kommunalabgabengesetz aufgestellt worden ist. ...

Die Dichtung und die Schulbehörden.

Es kommt manchmal vor, daß sich Schulbehörden, und nicht nur die unteren, in auffälliger Weise gegen den guten Geschmack in der Literatur verhalten, indem sie z. B. wertvolle Gebilde aus besonderem Anlaß oder zu besonderem Zweck empfehlen. ...

Eine „Diphtheriekommission“ im Ministerium des Innern.

Vor kurzem ist im Ministerium des Innern etliche im Interesse der Diphtheriebekämpfung äußerst wichtige Einrichtung getroffen worden. ...

Die Kommission hat ferner die Aufgabe, alle erforderlichen Maßnahmen, insbesondere die Schutz- und Frühbehand-





15. 8 Uhr Abendverammlung in Beuners Bellevue, Wilhauer 10. ...

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Singlingverein: Sonntag ab. 8 Uhr ...

Stifts- und Schulverwaltung. 21. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr ...

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Der angeklagte Ueberfall im hiesigen Polizeigefängnis. Am 29. Juli gegen Mittag entwich der Arbeiter Thomas ...

Gefährlicher Handel.

Im vorigen Jahre und in den Anfangsmonaten dieses Jahres wurde von elektrischen Leitungen bei Halle, Merseburg ...

lust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Hermann Baate wegen Jagdvergehens auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis ...

Provincial-Nachrichten.

Merseburg, 19. Sept. (Elektrizitätsfrage.) In einer öffentlichen Versammlung, veranstaltet vom Bürgerverein für sächsische Interessen am vergangenen Abend ...

Geberdt, 19. Sept. (Ein schwarzes Gemitter.) Wohl das schwerste des ganzen Jahres, entfiel sich vorgehern über unsrer Gegend. Der Blitz schlug in eine hohe Pappel ...

Geberdt, 19. Sept. (Unfall.) Als gestern früh russische Arbeiter, welche sich auf dem hiesigen Altberge befinden ...

Wahrscheinl., 17. Sept. (Ein Großmutter-Kaffee.) Der Jungfrauenverein der Bobanmutterstadt veranstaltete einen Großmutter-Kaffee. Hierzu hatte er 30 Großmütter der Bobanmutterstadt eingeladen ...

Schmelze, 17. Sept. (Einen fürchtbaren Selbstmordversuch.) Versteht in der benannten Nacht in dem Kalkern der 3. Eskadron des hiesigen Manns-Regiments der zu einer Uebung einbezogene Reserve-Stiefens aus der Debesfelder Wäldchen ...

aus war beabsichtigt worden, die er die Höhe des Korrespondenzers abschätzte, weil er wahrscheinlich die Pflicht hatte, sich aus dem Fenster zu rühren. Ueber den Grund zu der traurigen Tat verlor er nicht, jedenfalls dürfte aber die Ursache nicht die militärische Lebens berichte und den Lagen erledigt hat.

**Wieder (Kriegs- und Friedensfrage).** Bei der hier stattfindenden Affäre dürfte ein Mann der 7. Kavallerie beim Nehmen einer Verletzung mit dem Pferde und brach das Genick. Er war auf der Stelle tot.

**Gesamtwagen, 18. Sept. (Birn-Teil).** Die hiesige Kasse der Aktiengesellschaft Bismarckhall, der seit dem Aufbruch viel durch Wassererträge an Leiden hatte, muß die Förderung der Kasse wieder auf eine ein halbes Jahr einstellen, da sich infolge des Wasserdruckes neue Schäden stellen werden. Von den etwa 200 vorhandenen Bergleuten sind 143 geflüchtet.

**Nordhausen, 19. Sept.** (Wohngemeinde und Betriebsgemeinde.) Die Stadtgemeinde Nordhausen saßte auf Grund des Kommunalabgabengesetzes für Salzwasser an die Wohnangemeinde Salza jährlich 900 Mark. Seit hat der Betriebsausbau in Erfurt eine vorläufige Genehmigung erhalten, wonach Nordhausen an die 9000 Mark Schuldschulden bezahlen soll, da zahlreiche Industriebetriebe, die in Nordhausen beschäftigt sind, in Salza wohnen und deren Kinder dort in die Schule gehen, wodurch die Schulgelder für Salza, ein armes Dorf, besonders bräutig werden. Nordhausen ist aber mit dieser außerordentlichen Erhöhung nicht einverstanden und will es auf einen Prozeß ankommen lassen.

**Großschalen, 17. Sept. (Die hiesige Zuderfabrik)** von Rensburg ist von der Aderfabrik Dörschens (Wrede und Sohn) angekauft worden. Die Verarbeitung der Rüben soll für dieses Jahr in Großschalen, wie immer, geschehen. Für das nächste Jahr soll der Betrieb aufgehoben und die Rüben in Dörschens verarbeitet werden.

**W. Götze, Gottschalk.** (Ein Schwundler.) Der hier und anderwärts Gefährliche wurde durch einen Verfall der erzielten Metallabfälle verurteilt und sich Vorhänge gehen ließ, wurde verhaftet. Es wurde festgestellt, daß der Täter ein verurteilter Sträfling ist, der von 14 Jahren Zuchthaus bereits 12 Jahre verbüßt hat und wegen guter Führung vorzeitig entlassen worden war. Der Schwundler ist in der Halle vor, daß er den Gefährlichen Metallabfälle verurteilt und sich daraufhin Verurteilung schuldig. Die Räte mit den angehängten Metallabfällen (in manchen Fällen bis 1000 Kilogramm schwer) enthielt bei ihrer Ankunft nichts als Steine. Der Täter machte sich auch die Urkundenfälschung insofern schuldig, als er auf die Frachtbriefe eine falsche Unterschrift setzte. Eine schwere Strafe steht ihm in Aussicht.

**Gienach, 18. Sept. (Spezierung der Stadtarkhe)** der hiesigen A. G. (Spezierung der Stadtarkhe) infolge zahlreicher Vermögensverhältnisse der hiesigen Gemeinde ist in seiner letzten Sitzung dem Beschluß gefaßt, dem auf Privatvertrag angekauften Stadtarkt das Verwaltungsverhältnis anzuschließen. Besonders erschwernend fiel hierbei ins Gewicht, daß infolge eines Streitfalls über die Zuständigkeit des Untergerichtes eines Arnten (Kriegsstandes) der Stadtgemeinde ein Verfall von zwei Tagen in der Stadtkasse verurteilt. Der Herrscherband muß nunmehr die Kosten, mit dem Gemeindevorstand wegen Übernahme der Stelle in Verbindung zu treten.

**Rassel, 18. Sept. (Schantung.)** Der Privatmann Rudolph vermacht zur Errichtung einer Waisenanstalt in Rassel der Stadt 200 000 Mark und bestimmte weiter, daß seine reiche Witwe, Namens W., Waisenanstalt dem hiesigen Landesminister, das jährlich in Rassel in der hiesigen Waisenanstalt werden soll. Durch dieses letzte Vermächtnis wird es ermöglicht, daß hiesigen Kinder aus Rassel, die bisher in Frankfurt a. M. der Waisenanstalt überwiesen wurden, entweder in Rassel in der neu zu errichtenden Waisenanstalt verbleiben, oder aber, daß ihnen eine namhafte Summe aus dieser neuen Stiftung gemacht werden kann.

**Dresden, 17. Sept. (34 1/2 Jahre Zuchthaus verurteilt.)** Der bekannte Dresdener Reformpädagoge Otto Wittenberg hatte sich heute vor dem Dresdener Schwurgericht wegen verschiedener schwerer Diebstähle zu verantworten. Er hat nicht weniger als 38 vollendete und 35 verurteilte schwere Diebstähle und Einbrüche auf dem Gewissen. Der Angeklagte wurde zu der höchsten auf ihn Strafe von 34 Jahren Zuchthaus verurteilt. Während der Verhandlung der Angeklagten unterzeichnete er ein Bittgesuch, der aber verweigert werden konnte.

## Kunst und Wissenschaft.

Die Süddeutschen Monatshefte beschließen mit dem Septemberheft 1818 ihren sechsten Jahrgang. Wir erhalten folgende Zusätze: Im Kreis der norddeutschen Freunde der Wissenschaft in der Gebaute, bei dieser Gelegenheit mit einem Rundschreiben an die Öffentlichkeit zu treten, der sie schon lange beschäftigt. In den Süddeutschen Monatsheften ist ein Zeitverhältnis geschaffen worden, von dem wir hoffen, daß es das ist, was gerade viele Norddeutsche suchen, aber durch ihren Titel hat sich die Zeitschrift den Weg nach Norddeutschland eröffnet. Unser Wunsch ist, trotzdem an alle zu gelangen, die mit uns edle Werte zu erkennen vermögen. Solche heißen uns u. a. darin zu finden, daß die Gebildeten in Nord- und Süddeutschland mehr Fühlung gewinnen, als bislang gesehen ist; der Süddeutsche kennt auch heute noch nicht das Wesen des Norddeutschen genügend und umgekehrt; man muß nicht nur die eine dem andern geben kann und muß nicht aufnahmefähig ist. Durch die Monatshefte kann eine Brücke über den Meeres schlagel werden, zu der mit Bedacht die Fundamente schon gelegt sind. Wir wenden uns mit diesem Aufruf an alle dem Mute noch fernstehenden Gebildeten, damit es auch bei ihnen bemerkt werde. Andererseits werden wir uns gleichseitig an die Freunde des Blattes mit der Bitte, ihren Dank für die gebührenden Leistungen der Monatshefte dadurch auszudrücken, daß sie Betriebsmittel für die Einführung der Süddeutschen Monatshefte in Norddeutschland schaffen; die Deutsche Bank in Berlin und das Bankhaus C. G. Trinius in Düsseldorf nehmen unter der Aufschrift „Süddeutsche Monatshefte“ Beträge in beliebiger Höhe entgegen, die wir verwenden werden, um für norddeutsche öffentliche Bibliotheken, Volksbibliotheken usw. die Süddeutschen Monatshefte zu abonnieren und so im Norden unseres Vaterlandes neue Freundestricke zu gewinnen, die unsern Streben nach wahrer, aufrechter Kultur Gefolgshaft leisten. Ueber Ergebnisse und Verwendung wird in den Süddeutschen Monatsheften berichtet werden. Max Graf Betheln-Hue, Gaffron, C. Freilich vom Koblenz-Degeuer, Breiten bei Eilen an der Ruhr; Professor Dr. Ecker Halle, Generaldirektor der Deutschen Literatur-Institut, Weimar; Geheimrat Regierungsrat Dr. Max Koch, Prof. an der Universität Breslau; Prof. Dr. Karl Koethig, Direktor der Städtischen Kunstmuseen, Düsseldorf; Dr. Gustav Pauli, Direktor der Kunstschule, Bremen; Dr. Max Semper, Professor an der Technischen Hochschule, Dresden; Stadtdirektor Tramm, Hannover; Dr. Vogel, Präsident der II. Kammer, Dresden.

## Theater und Musik.

Die „Witale“-Aufführung gefährdet.

Dresden, 19. September. Ueber den seit langem angekündigten „Witale“-Aufführungen im Dresdener Theater der fünfzehnten Woche und kühnste noch das Verhängnis des Verbotes. Da Direktor

Caronati keine Konzession für Theateraufführungen befristet, verlangt die Dresdener Kreisstaatsanwaltschaft die Hinterlegung von 30 000 Mk. Kaution, ohne die die Genehmigung zur Aufführung nicht gegeben werden könne. Es hat Kundentlicher Verhandlungen bedürft, um die Kreisstaatsanwaltschaft zu bewegen, zunächst einmal die Aufführung am heutigen Abend, zu der u. a. auch aus Berlin etwa 400 Personen eintreffen werden, zu genehmigen. Was aus den weiteren Vorstellungen, von denen die zweite morgen gänzlich ausverkauft ist, werden wird, weiß man noch nicht.

**Theaterbesucher durch das Konfiskation.** Am Wiesbahner Festspieltheater sollte in den nächsten Tagen ein Schauspiel „Barer Hellmann“, dessen Verfasser der liberale Warrer Erik Philippson von Wiesbaden Ainsicht ist, zur Aufführung kommen. Das Stück behandelt den Streit des Warrers mit dem Sprudolfestmann. Auf Veranlassung des Reichstages hat jetzt Warrer Philippson die Aufführung seines Stückes zurückgezogen.

**Chenofski.** Der Komponist Heinrich Schulz-Beuthen erhielt vom Dresdener Magistrat die Zulassung eines jährlichen Ehrenlohn von 1200 Mark.

## Vermischtes.

Zum Tode der Prinzessin Sofia.

Karlsruhe, 19. September. Zu dem plötzlichen Tode der Prinzessin Sofia von Sachsen-Weimar erzählt die „Bädische Landeszeitung“ noch: Gestern morning 4 1/2 Uhr fand man die Prinzessin entleert in ihrem Zimmer vor. Die klaffende Wunde in der Stirn wies auf einen Selbstmord hin, den die Lebensmüde ebenfalls in der Nacht beging. Straßenpassanten bemerkten am Abend vorher die Prinzessin in einem angezogenen Mantel mit ihrem Bruder, Jümwiet der Selbstmord in der Herzensregung der Prinzessin zu dem Schicksal der Prinzessin hinführte. Hans v. Reichenow in Verbindung steht, sich jetzt noch nicht feststellen. Ebenfalls wird die Verbindung von Hans Reimar teil in Abrede gestellt. So viel sich jedoch fest, daß die Verstorbenen sich schon lange mit dem Gedanken, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, trug. So soll sie ihrer Enttäuschung über einen glücklich überlebenden Autounfall bei der letzten Fahrt durch Tirso fünf Ausdrück verliehen haben. Die Teilnahme an dem tragischen Tode der Prinzessin ist in Heidelberg um so größer, als die Verstorbenen wegen ihrer Weltläufigkeit und ihres heteren Weltens, das allerdings in letzter Zeit einer auffallen gedrückten Stimmung gewichen ist, sehr beliebt war. Gestern vormittag wählte ein Vertreter der Staatsanwaltschaft längere Zeit im Sterbehause, Hebrigen wird auch dieses angenommen, daß die sogenannte Verlobungsgeschichte ebenfalls nicht der alleinige Grund der getrigen Tragödie ist.

Ueber die Verhaftung zweier Hamburger Bankdirektoren wird noch folgendes Nähere gemeldet:

Hamburg, 19. Sept. Heute früh erfolgte auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Verhaftung der beiden Direktoren der Staatsbank, Cramer und Grimmschmidt, und Heinrich Wille, durch Kommande der Kriminalpolizei. Der Justizhof lautete auf Handels- und Kontostoffe sowie auf literarisch l'ang (Bilanzprüfung). Schon seit längerer Zeit verlangten die Aktionäre der Bank eine Abrechnung für das Jahr 1912, die bis jetzt noch nicht erfolgte. Die beiden Direktoren wurden auch mehrfach zum Offenbarungsbild vorgehalten, leisteten aber der Aufforderung keine Folge. Erst auf Veranlassung einer Bank in Elsh-Öthring wurden sie am 10. d. M. zwangsweise dem Amtsgericht vorgeführt, wo sie den Offenbarungsbild leisteten. Die in der Bankausfrage behogene Bank wurde von Polizeibeamten heute morgen geschlossen, nachdem sämtliche Geschäftspapiere und Geschäftsbücher beschlagnahmt und dem Staatsanwalt zugewiesen worden waren. Dann wurde die Tür der Bank mit dem Polizeisiegel besetzt. Das Aktienkapital von 2 1/2 Millionen gilt als vollständig verloren, außerdem 600 000 Mark Spargebäude, Sparmöbelen und Fundgebäude. Am 1. d. M. wurde die Bank bereits geschlossen. Für den 23. September ist eine Generalversammlung der Aktionäre einberufen, in der über die Lage der Bank gesprochen werden sollte. Es ist zweifelhaft, ob nach der Verhaftung der Direktoren die Veranlassung abgehoben werden wird.

Zwei große Brände in Frankreich.

Paris, 19. Sept. Der Südbahnhof von Nanonne ist gestern vollkommen niedergebrannt. Das im Bahnhofgebäude aufgetakelte Gepäck und die Postkisten konnten zum größten Teil gerettet werden, dagegen sind die Bureau der Eisenbahnverwaltung und das Archiv ein Raub der Flammen geworden. Der Südbahnhof von Nanonne ist in verhältnismäßig kurzer Zeit bereits das dritte Mal niedergebrannt, das erste Mal im Jahre 1883 und das zweite Mal im Jahre 1909.

Angers, 19. Sept. Ein bedeutendes Schandfeuer entbrach in der Hanfabrik von Benneau. 400 000 Kilogramm Hanf fanden in hellen Flammen, und es bedurfte der größten Anstrengungen der Feuerwehren des ganzen Distriktes, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden, der durch Verkohlung gedeckt ist, dürfte sich auf drei Millionen Mark belaufen.

Ein russisches Dienstbotenborde. In Petersburg ist in diesen Tagen ein Verein zum Schutze der Magde gegründet worden. Es entbehrt nicht der bitteren Ironie, daß gerade im Lande der Krute jetzt den dienhabenden Gestirnen ein Dorado bereitet werden soll. Grundlegend für die Behandlung der hohen Dienstboten soll die Krute sein, die verlässliche Freiheit sein. Mehr als acht Stunden soll die Magde täglich zu arbeiten brauchen. Außerdem der Arbeitzeit ist sie völlig unabhängig. Auffehen erregte besonders der Mutterkontrakt, den die Gründerin des Vereins den Mitgliedern zur Annahme vorlegte. Die Dienstbotenschaft verpflichtete sich, der Magde für einen achtstündigen Arbeitstag, bei Freitagen und 2 freien Sonntagen im Monat, 15 Rubel an Lohn zu zahlen. Dafür ist die Magde verpflichtet, alle häuslichen Arbeiten zu verrichten, wie: Essen zu kochen, zu plätten, die Zimmer aufzuräumen, zu nähen, Strümpfe zu kneten, die Lampen auszuholen usw. Die Arbeitsstunden sind von 8-5 Uhr unter Ausschluß der Frühstück- und Mittagszeit. Die Stunden können nach Uebereinstimmung geändert werden, damit die Magde im Sommer, während der Habelaison, die Morgenstunden frei hat. Für jeden Gast der Familie erhält sie eine besondere Zulage von 10 Kopeken, und den gleichen Betrag für jede von ihr veranlagte Ueberlieferung. Mittwochs nach fünf Uhr, gewöhnlich die Zeit, wenn der Familienbesuch sich einstellt, ist die Magde Gast der Familie. Sie wird aufgeführt, an gemeinsamen Tische mitzubesitzen. In selbst den Abend im Kreise der Familie und der Gäste zu verbringen, damit sich ihr geistiger Horizont erweitert und ihre Bildung annimmt. Mein Liebling, was willst du noch mehr!

## Letzte Depeschen.

Der Flug des deutschen Fliegers Friedrich. Nymwegen, 19. Sept. (Telegr.) Der deutsche Flieger Friedrich, der um 7 1/2 Uhr nachmittags bei Hannover landete, ist mit seinem Flugzeugkonstruktoren Erieh bei Nymwegen gelandet. Er erklärte, daß er beim Ueberfliegen des Wassers in der Provinz Grenzland durch einen dichten Nebel gehindert wurde, so daß er beinahe abgestürzt wäre.

Zur Reise des Königs von Griechenland. London, 19. Sept. (Telegr.) Wie das „Reuter-Bureau“ erfährt, wird der griechische König, der heute nach Paris abgereist ist, morgen beim französischen Präsidenten Poincaré das Frühstück einnehmen und am Mittwoch wieder nach England zurückkehren.

Der König der Hellenen ist in strengstem Infognito hier eingetroffen.

Zum Befinden des Herrn v. Winterfeldt. Borsdorf, 19. September. Präsident Poincaré, der sich gegenwärtig an Bord des Torpedobootzerstörers „Dunois“ befindet, erhielt auf Empfehlung nach dem Befinden des Militärattachés v. Winterfeldt durch Funkpruch die Nachricht: Der Zustand ist noch immer bedenklich, nichts trat eine leichte Besserung ein.

Wien - Bukarest. Wien, 19. September. Die direkten Sprechversuche mit Bukarest haben einen günstigen Erfolg. Der allgemeine Sprechverkehr wird demnächst eröffnet werden.

Schwere Blutlat. Leipzig, 19. September. Heute mittag gab der in Leipzig-Plagwitz, Poststr. 6 wohnende, schon seit einigen Jahren neuerekannte Bildhauer Weder zwei Schüsse auf seine Ehefrau ab, wodurch diese ziemlich schwer verletzt wurde. Aus hierauf ein bei ihm wohnender Bekehr dem Weber den Revolver entziehen wollte, gab er auch auf diesen zwei Schüsse ab, wodurch der Bekehr schwer am Kopf verletzt wurde. Hierauf tötete Weber sich selbst durch einen Schuss in den Kopf.

Ein neuer Dammbruch. Mons, 19. Sept. (Telegr.) Der Damm des Kanals von Pomeruic ist auf neue an derselben Stelle gezogen, wo er nach dem Unfall vom Donnerstag wieder ausgebeßert war. Die Fluten strömten aus, und der Kanal ist vollständig trocken. Ein Schiff geriet auf den Grund und die Schiffahrt wurde unterbrochen.

Zum Streik der Omnibusangehörigen. London, 19. Sept. (Telegr.) Im Streit der Omnibusangehörigen hat das Handelsministerium interveniert und darum ersucht, daß auf beiden Seiten Vertreter ernannt würden, welche einer für Montag angelegten Befragung beizohnen sollten. Die Angehörigen erklärten sich bereit, die Arbeit inzwischen wieder aufzunehmen.

Denkmal für 1870/71 gefallene Franzosen. Borsdorf, 19. Sept. (Telegr.) Ministerpräsident Barthou wachte heute der Enthüllung eines Denkmals für die 1870/71 gefallenen französischen Soldaten in der Grande de.

Fahnenarbeiterstreik in Manchester. London, 19. Sept. (Telegr.) Nach einem Telegramm aus Manchester ruhen alle Arbeiten im Hafen. 5000 Arbeiter sind in den Ausland getreten.

Wetter-Aussichten. Öffentlicher Wetterdienst. Dienststelle JImenau. Freitag, 19. September, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa. Es hat sich eine Verbindung gebildet zwischen dem azorischen Hoch und dem Sibidosten liegenden, die sich noch verhärtet. Es kann daher auf Fortdauer des trockenen und tagsüber etwas wärmeren Wetters gerechnet werden.

Witterungsaussicht für den 20. September: Nachts bewölkt, trocken, tagsüber etwas wärmer.

Wetterwarte zu Hamburg. Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 21. September: Bewölkt, bedeckt mit Regen, mäßig.
- 22. September: Wenig bewölkt, bedeckt, Strömung.
- 23. September: Mist heiter, Regen, warm.
- 24. September: Wolky mit Sonnenschein, warm, schön.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Geort; für den städtischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinckmann; für Ausland und letzte Nachrichten: J. H. Geort; für den Anzeigenenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Denbel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfasst 8 Seiten — einschlüssig Unterhaltungsblatt





Berner Börse, 19. Sept. 1913

Main table of stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Bank-Aktien', 'Ungar. Industr. Gesellschaft', and 'Klein- u. Strassenbahn'.